



Genosse Winfried Grau (links), Brigadier eines Montagekollektivs im Baukombinat Leipzig, setzt sich nicht allein mit fachlichem Wissen und Können für schnelles, qualitatives und effektives Bauen im Neubaugebiet Leipzig-Grünau ein; er versteht es auch, sein Jugendkollektiv mit Überzeugungskraft und vorbildlicher Haltung zu beispielhaften Leistungen zu führen.

Foto: LVZ/Krabbes

im Baukombinat Leipzig bedeutende Initiativen ausgehen. Dazu gehören der Übergang zur rollenden Woche und die Einsparung von Arbeitskräften. Seiner Brigade eifern heute nicht nur im Baukombinat Leipzig viele nach. Sie steht im Baukombinat an der Spitze bei der Verwirklichung der Aufgaben aus dem Kampfprogramm der BPO; sie hat im ersten Quartal die Planvorgaben erfüllt. In diesem Jahr wird sie über 1000 Wohnungseinheiten montieren.

Für die Leistungen seines Jugendkollektivs sprechen die Auszeichnung mit dem Orden „Banner der Arbeit“ und die achtmalige erfolgreiche Verteidigung des Ehrentitels Kollektiv der sozialistischen Arbeit. Auch hier bewahrheitet sich: Kein Erfolg stellt sich von selbst ein. Er muß tagtäglich mit Überzeugungskraft, mit Begeisterung für unsere Sache, mit persönlicher Einsatzbereitschaft und Kampfbereitschaft neu errungen werden. Und wo sich die Kommunisten mit Hingabe den Erfordernissen stellen, ihr Vorschreiten im Kollektiv mit gesellschaftspolitischem Wirken verbinden - was Winfried Grau als Agitator und Propagandist seiner Parteiorganisation, als AGL-Vorsitzender und ehrenamtliches Sekretariatsmitglied der IG Bauholz der Stadt Leipzig tut —, dort wachsen das Vertrauen zur Partei und auch die Bereitschaft, selbst in ihren Reihen aktiv mitzuwirken. So konnten aus diesem Jugendkollektiv acht junge Bauarbeiter in unseren Kampfband aufgenommen werden.

Die Genossen, die hier nur stellvertretend für Tausende andere genannt sein können, bewähren sich ständig als standhafte Kämpfer für die Verwirklichung der Politik der Partei. Mit ihrem Handeln dokumentieren sie, daß der Ratschlag Lenins, immer „danach (zu) streben, den Namen und das Ansehen eines Parteimitgliedes höher, immer höher zu heben“ (Werke, Band 6, Seite 503), auch unter den heutigen Bedingungen von entscheidendem Gewicht für die mobilisierende Rolle der Kommunisten ist.

Innerparteiliches Leben als Kraftquell

Im Wirken dieser Genossen wird deutlich, daß es nicht schlechthin darum geht, von den Anforderungen der 80er Jahre zu sprechen, sondern daß es vielmehr darauf ankommt, sie mit revolutionärer Leidenschaft, aktiver politischer Arbeit, Parteiliebe in jeder Situation, mit kämpferischen Haltungen zu hohen Zielen, leidenschaftlichem Eintreten für das Neue und dem energischen Überwinden von Schwierigkeiten durch den persönlichen Beitrag zu meistern. Dabei zeichnet sie ein ehrliches, offenes und bescheidenes Verhalten gegenüber den Werktätigen sowie ihren Problemen und Fragen aus. Das hat große Bedeutung für die weitere Festigung des Vertrauensverhältnisses zur Partei.

So prägt sich in Verwirklichung der Parteibeschlüsse immer mehr das Antlitz des Kommunisten unserer Tage aus. Ihm geht es nicht um